

Janina Krupop



Das Einmaleins des Beamtenlebens

Krupop
Das Einmaleins des Beamtenlebens

Das Einmaleins des Beamtenlebens

von

Janina Krupop

 **KSV Medien**



Die Herstellung bei KSV Medien erfolgt weitgehend digital und in dem Bewusstsein, eine möglichst ressourcenschonende Produktion zu gewährleisten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG · Wiesbaden
Alle Rechte vorbehalten · Printed in Germany
Satz: MetaLexis · Niedernhausen
Druck: CPI books

ISBN: 978-3-8293-1887-7

Inhalt

Wozu dieses Buch?.....	11
Die wichtigsten Vorschriften für Beamte.....	12
Wie entstand das Beamtenwesen?	14
Was sind eigentlich Beamte?.....	15
Was ist der Unterschied zwischen Beamten und Angestellten im Öffentlichen Dienst?	16
Staatsdienst vs. Freie Wirtschaft	18
Ein Termin auf dem Amt	20
Probe, Widerruf, Lebenszeit, Ehrenbeamte – welche Formen gibt es?	21
Beamte auf Widerruf	21
Beamte auf Probe.....	22
Beamte auf Lebenszeit.....	23
Beamte auf Zeit	24
Ehrenbeamte.....	24
Wie werde ich Beamter?	25
Eignung, Befähigung, fachliche Leistung	25
Befähigung und Fachliche Leistung	25
Die Eignung	27
Fallbeispiel charakterliche Eignung: Der verschlafene Casanova-Beamte	28
Charakterliche Eignung: Verfassungstreue	29
Amtsärztliche Untersuchung – nur keine Panik.....	30
Exkurs: Psychische Erkrankungen – ein Ausschlusskriterium?	31
Exkurs: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz.....	32
Ernennung in das Beamtenverhältnis.....	33

Die Pflichten von Beamten	34
Die Dienstleistungspflicht.....	35
Pflicht zur Gesunderhaltung.....	36
Streikverbot.....	36
Exkurs: Lehrer.....	36
Pflicht zum vollen persönlichen Einsatz.....	37
Die Treuepflicht.....	38
Fallbeispiel: Polizisten und Tattoos	38
Politische Treuepflicht	39
Neutralitätspflicht.....	40
Exkurs: Das Kopftuch im öffentlichen Dienst	41
Mäßigungs- und Zurückhaltungsgebot.....	42
Fallbeispiel: Der Chat des Zollbeamten wird geleakt	42
Pflicht zu vertrauenswürdigem Verhalten	43
Pralinen sind doch nur ein kleines Dankeschön – wo beginnt die Korruption im Dienst?	44
Fallbeispiel: Frankfurter Mafiaverhältnisse.....	45
Weitere Pflichten bei der Amtsausübung.....	45
Recht und Pflicht – die Remonstrationspflicht.....	46
Fallbeispiel: Im Büro aufs Laufband	47
Grundrechte	47
Berufsfreiheit: Art. 12 Grundgesetz.....	48
Meinungsfreiheit: Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Grundgesetz.....	49
Glaubens- und Gewissensfreiheit: Art. 4 Abs. 1 Grundgesetz.....	50
Freie Entfaltung der Persönlichkeit und Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit: Art. 2 Grundgesetz	50
Das Beurteilungswesen	51
Die dienstliche Beurteilung – was ist das?	52
Was wird beurteilt – am Beispiel des bayrischen Rechts.....	53
Beispiel einer Beurteilung	54
Fallbeispiel: Ein heikler Informatiker.....	55
Unfaire Beurteilung – was tun?	56
Die Rechte von Beamten	57
Das Recht auf ein Arbeitszeugnis	57
Das Alimentationsprinzip	58

Wie hoch ist mein Gehalt denn nun?.....	60
Besoldungstabelle Bund	61
Was sind Erfahrungsstufen?.....	61
Die ominösen Erfahrungsstufen und wie man sie erreicht	63
Fallbeispiel: Berufswechsel einer Lehrerin	64
Familienzuschlag	65
Exkurs: Elternzeit und Teilzeit aufgrund familiärer Verpflichtungen.....	66
Trennungsgeld und Reisekosten	69
Ab in den Urlaub.....	70
Sonderurlaub.....	71
Urlaub ohne Besoldung.....	72
Längere Auszeit – Sabbatical.....	73
Recht auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft	75
Rechte an der Personalakte.....	75
Aufbau der Personalakte.....	76
Recht auf Nebentätigkeit	77
Genehmigungsfreie Tätigkeiten	78
Genehmigungspflichtige Tätigkeiten	78
Immer weiter auf der Leiter – wie geht Karriere für Beamte?.....	79
Anerkennung besonderer Leistungen	79
Laufbahnprinzip – was ist das?.....	80
Die vier Laufbahnen des Bundes und ihre Voraussetzungen.....	81
Der einfache Dienst	81
Der mittlere Dienst.....	82
Der gehobene Dienst.....	82
Der höhere Dienst.....	83
Die Laufbahnen der Länder	84
Exkurs: Das duale Studium der öffentlichen Verwaltung	85
Aufstieg in der Laufbahngruppe.....	86
Exkurs: Konkurrentenklage.....	88
Möglichkeiten der Entwicklung	89
Das Personalentwicklungsgespräch.....	90
Überblick über die Verwendungen von Beamten	92
Die Versetzung.....	93

Die Abordnung.....	94
Was tun bei einer Abordnung?	95
Umsetzung	96
Zuweisung.....	97
Krankenversicherung für Beamte	97
Beihilfe – was ist das?.....	98
Die pauschale Beihilfe.....	99
Die private Krankenversicherung	99
Die Öffnungsklausel	100
Was ist die Heilfürsorge?.....	101
Brauche ich neben der Heilfürsorge überhaupt noch eine Versicherung?.....	102
Zusätzliche Versicherungen für Beamte	103
Dienstschluss für immer – Ende des Beamtenverhältnisses	104
Ruhestand im Alter.....	104
Exkurs: Lehrer bis zum bitteren Ende.....	105
Wie hoch ist meine Pension?.....	105
Das Mindestruhegehalt.....	107
Dienstunfähigkeit – Versetzung in den Ruhestand	107
Das Verfahren bei Dienstunfähigkeit	108
Fallbeispiel: Der Polizist mit einer Niere.....	109
Einstweiliger Ruhestand.....	109
Entlassung aus dem Beamtenverhältnis.....	110
Entlassung aufgrund einer Straftat.....	110
Entlassung kraft Gesetzes	111
Entlassung kraft Verwaltungsaktes.....	111
Entlassung auf eigenen Wunsch.....	112
Das Disziplinarverfahren – Dienstvergehen von Beamten	113
Was ist ein Dienstvergehen?	114
Straftaten und ihre Folgen.....	115
Wann kann ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden?.....	116
Fallbeispiel: Glänzen durch Abwesenheit	116
Der Ablauf des Disziplinarverfahrens	117

Mögliche Disziplinarmaßnahmen, die Du erwarten kannst	118
Fallbeispiel: Lerchen und Eulen.....	118
Zum Schluss: Persönliche Tipps aus dem Behördenalltag.....	120
Hilfreiche Informationen zum Vertiefen	120
Deutscher Bürokratie-Wahnsinn – wie persönlich umgehen mit Ineffizienz?	121
Drum prüfe und überlege, ob nicht zuständig ein Kollege – Problem Zuständigkeit.....	122
Kriegsgrund in deutschen Behörden – Thema Kaffee	123
Danksagung.....	125
Anmerkungen.....	126
Quellen.....	128
Gesetze	128
Rechtsprechung	129
Literatur, Websites und Sonstiges.....	130

Wozu dieses Buch?

An einem meiner ersten Tage im Dienst des Staates rief mich der stellvertretende Regierungsdirektor in sein Büro und legte mir ein paar Broschüren zum Thema „Krankenversicherung“ hin. „Das müssen Sie sich einfach mal durchlesen und schauen, was für Sie sinnvoll ist. Müssen Sie ja nicht gleich entscheiden. Denken Sie aber gründlich darüber nach, das ist eine Entscheidung fürs Leben!“ Mit diesen wenig hilfreichen Sätzen entließ er mich zurück in mein Büro. Ich fühlte mich mit einer Unmenge von Fragen allein gelassen. Eine Entscheidung fürs Leben sollte ich fällen, und das ganz allein? Mit 31 Jahren? Verbeamtet wird man auf Lebenszeit. Auch das ist eine Entscheidung fürs Leben, die nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten mit sich bringt. Ich frag(t)e mich: Kann ein junger Mensch in seinen Zwanzigern oder Dreißigern eine solche Entscheidung überhaupt richtig treffen?

Ich begann also zu recherchieren, den Begriff „Beihilfe“ hatte ich bis dahin noch nicht einmal gehört. Habe ich chronische Vorerkrankungen? Bin ich eine medizinische Risikopatientin? Muss ich das denn wirklich alles jetzt entscheiden und nicht erst in ein paar Jahren?

Ich verlor mich immer tiefer im Gewirr der Krankenkassenforen, las von eindringlichen Warnungen vor der privaten Krankenversicherung und telefonierte mit unzähligen Versicherungsvertretern.

Die Krankenkasse war aber nur eines solcher Themen. Mit der Dienstwohnung ging es direkt weiter. Die zuständige Stelle lehnte meine Anfrage nach einer solchen nämlich prompt ab und ich hatte täglich drei Stunden Arbeitsweg vor mir.

Ständig tauchten Begriffe auf, mit denen ich mich auseinandersetzen sollte, ohne zu wissen, worum es dabei ging. Manchmal erfuhr ich nur zufällig im Gespräch mit Kollegen von einer Möglichkeit. Wendete ich mich an frisch verbeamtete Kollegen, waren die oftmals genauso ratlos. „Ich weiß doch auch nicht, wie das mit den Erfahrungsstufen abläuft“, „Wenn du nicht auf Lebenszeit verbeamtet wirst, bekommst du bestimmt auch keine Beförderung“ – Halb- und Falschwissen kursierte und verunsicherte mich mehr und mehr. Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, zuständige Sachbearbeiter – bei jeder Frage begann die Recherche nach einer Antwort erneut. Auch nach drei Jahren im

Dienst waren sich Kollegen immer noch nicht sicher, ob man bei einer Teilzeitbeschäftigung eigentlich auch eine Nebentätigkeit ausüben darf oder was zu tun ist, wenn die Beurteilung vergessen wurde.

Ich wurde allmählich wütend. Es kann doch nicht sein, dass es nirgendwo einen Überblick über die Grundbegriffe des Beamtentums gibt! Wie kann es sein, dass es Millionen von Ratgebern zu allen Themen gibt, aber nicht für den Einstieg ins Beamtentum? Dann musst Du dieses Buch eben selbst schreiben, sagte ich mir.

Hier ist es also. Dir, lieber Leser, wünsche ich damit einen leichteren Einstieg in das Beamtentum, als ich ihn hatte und vor allem: viele Antworten auf all die Fragen, die Du Dir in den nächsten Monaten und Jahren stellen wirst.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und des Umfangs wegen werden durchgehend männliche Personen- und Funktionsbezeichnungen verwendet. Mit diesen sind alle Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Die wichtigsten Vorschriften für Beamte

Beamte unterschreiben keinen Arbeitsvertrag, sie leisten einen Eid und müssen in Gesetze schauen. Alles, was das Beamtendasein betrifft, von der Einstellung über die wöchentliche Arbeitszeit bis zur Pension, ist fest in Gesetzen geregelt. Es ist daher unabdingbar, dass man sich mit diesen Vorschriften vertraut macht und sie kennt. Man muss nicht wissen, was genau dort steht, aber man sollte stets wissen, wo etwas steht. Ich nehme auf die hier genannten Gesetze immer wieder Bezug. Für Bundesbeamte gelten die Gesetze unmittelbar aus dem Bundesrecht. Für Landesbeamte gibt es ähnliche Vorschriften in den 16 Bundesländern. Die Länder regeln ihre Beamtensachen aber selbst und haben daher in fast jedem Bereich eine eigene Verordnung oder ein eigenes Gesetz geschaffen.

Abschließend ist die folgende Aufzählung nicht, denn es existieren zahlreiche weitere Verordnungen und vor allem Dienstvorschriften, die jede Behörde anders ausgestaltet. Ich nenne daher nur die Wichtigsten, die jeder Beamte kennen sollte und die allgemein gehalten sind. Es